

Jahresabschluss 2012
Flughafen Heringsdorf GmbH



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Heringsdorf GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Flughafen Heringsdorf GmbH i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Flughafen Heringsdorf GmbH liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und §§ 13 und 14 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass. Ohne diese Feststellungen einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft auf Dauer von der Unterstützung ihres Gesellschafters abhängig sein wird.

Greifswald, 20. Dezember 2013

Revisions-Treuhand Schäfer & Dr. Rudel GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

N. Kalker
Wirtschaftsprüfer

H.-A. Schäfer
Wirtschaftsprüfer

Flughafen Heringsdorf GmbH, Zirchow
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.173.477,50	1.289.705,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.319,00	21.002,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	173.223,00	132.574,00
	<u>1.365.019,50</u>	<u>1.443.281,50</u>
	.....1.365.020,50	.....1.443.282,50
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	33.162,80	11.131,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.846,75	14.266,51
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.732,90</u>	<u>1.912,15</u>
	94.579,65	16.178,66
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>129.582,04</u>	<u>101.541,06</u>
	.....257.324,49	.....128.850,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	.....0,00	.....7.099,01
	<u>1.622.344,99</u>	<u>1.579.232,23</u>

Anlage 1

PASSIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	27.251,86	27.251,86
2. Gewinnvortrag	65.040,27	9.713,25
3. Jahresüberschuss	<u>31.537,39</u>	<u>55.327,02</u>
	.....123.829,52	.....92.292,13
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.272.572,74	1.332.238,75
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>72.005,00</u>	<u>40.000,00</u>
	.....72.005,00	.....40.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 10.257,99; davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: EUR 32.525,49)	84.737,97	94.910,29
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 160,84)	160,84	100,84
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 34.306,74)	34.306,74	13.721,57
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 34.732,18; davon aus Steuern EUR 3.441,89; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00)	<u>34.732,18</u>	<u>4.302,65</u>
	.....153.937,73	.....113.035,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.666,00
	<u>1.622.344,99</u>	<u>1.579.232,23</u>

Flughafen Heringsdorf GmbH, Zirchow
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2012

	2012	2011
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	396.616,33	324.058,17
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	22.031,80	3.281,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>879.539,62</u>	<u>891.182,19</u>
4. Gesamtleistung	<u>1.298.187,75</u>	<u>1.218.521,36</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.818,38	-4.065,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-201.314,72</u>	<u>-181.088,16</u>
	<u>-203.133,10</u>	<u>-185.153,28</u>
6. Rohergebnis	<u>1.095.054,65</u>	<u>1.033.368,08</u>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-338.704,52	-320.139,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 11.793,59	<u>-101.532,90</u>	<u>-79.563,49</u>
	-440.237,42	-399.702,91
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-161.854,04	-163.628,18
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-456.233,69</u>	<u>-408.964,82</u>
10. Betriebsergebnis	<u>36.729,50</u>	<u>61.072,17</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	815,87	452,80
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.517,12</u>	<u>-2.792,69</u>
13. Finanzergebnis	<u>-1.701,25</u>	<u>-2.339,89</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>35.028,25</u>	<u>58.732,28</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,76	0,99
16. Sonstige Steuern	<u>-3.491,62</u>	<u>-3.406,25</u>
17. Jahresüberschuss	<u>31.537,39</u>	<u>55.327,02</u>

Flughafen Heringsdorf GmbH, Zirchow,
Anhang 2012

Allgemeine Hinweise

Bei der Flughafen Heringsdorf GmbH handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. von § 267 Abs. 1 HGB. Aufgrund von § 73 Abs. 1 Nr. 2. KV M-V i. V. m. § 13 Abs. 1 KPG M-V erfolgt die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff und §§ 264 ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagenvermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde in Höhe der erhaltenen Zuschüsse vermindert um planmäßige Auflösungen gebildet. Die Auflösungen des Sonderpostens werden analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Anlageobjekte vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten bestehen grundsätzlich nur in EURO; sie sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos und von Zinsverlusten eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % aus dem Nettowert der Forderungen gebildet. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Ansprüche auf Erstattung von Vorsteuer, Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschlag.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten enthält Investitionszuschüsse für das seinerzeit errichtete Flughafengebäude sowie für weitere getätigte Investitionen; er wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Der Auflösungsbetrag ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Im Jahr 2012 wurde der SOPO um Zuschüsse für die Tankstelle erhöht. Die Auflösung erfolgt ebenfalls entsprechend der Abschreibungssummen.

sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten ausschließlich Aufwendungen für ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Bürgschaften des Landkreis Vorpommern-Greifswald sowie Sicherungsübereignung des Entfernungsmessgerätes (DME) gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

	2012 EUR	2011 EUR
Start- und Landeentgelte	350.899,91	283.337,74
Abfertigung und Betankung	24.456,81	20.656,75
Raum- und Flächenvermietung	19.555,81	19.132,22
Sonstige Umsätze	1.703,80	931,46
GESAMT	396.616,33	324.058,17

Gemäßliche Umsätze wurden im Inland erzielt

Da die GuV-Position „Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ im Berichtsjahr mehrere Aufwandspositionen umfasst, wird sie in der GuV 2012 gesondert ausgewiesen und nicht mehr saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Vorjahresspalte wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse i. H. v. EUR 139.666,01.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind noch zu berechnende Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen i. H. v. EUR 5.500,00 enthalten (Rückstellungsaufwand).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen zukünftige Zahlungsverpflichtungen i. H. v. EUR 18.993,00 aus dem Leasingvertrag für ein Wolkenhöhenmessgerät.

Aufsichtsrat:

Bis 18. Oktober 2012

Herr Dr. Johannes Ludewig (Vorsitzender), Executive Director

Herr Reiner Weber, Personalrat

Herr Jörgen Boße (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer

Herr Gerhard Gühler, Hotelier

Herr Joachim Saupe, Wahlkreismitarbeiter

Herr Bodo Baranowski, Rentner

Frau Katharina Feike, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundestag

Frau Jutta Scheiwe, Dezernentin und stellvertretende Landrätin beim Landkreis

Herr Gerd Wendtland, Metallbauer

Ab 18. Oktober 2012

Norbert Raulin (Aufsichtsratsvorsitzender)

Karl Heinz Schröder (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Jörgen Boße, Geschäftsführer

Gerhard Gühler, Hotelier

Gerd Wendlandt, Metallbauer

Stefan Weigler, Bürgermeister

Bodo Baranowski, Rentner

Jörg Hasselmann, Beigeordneter

Gerold Jürgens, Unternehmer

Für das Berichtsjahr wurden Aufsichtsratsvergütungen i. H. v. EUR 700 zurückgestellt.

Geschäftsführung

Herr Hans-Jürgen Merkle, Heringsdorf

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge unterbleibt aufgrund der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft durchschnittlich 14 Mitarbeiter beschäftigt.

Zirchow, 16. Dezember 2013

Geschäftsführung

Flughafen Heringsdorf GmbH, Zirchow
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

	Historische Anschaffungskosten			Abschreibungen			Restbuchwerte		
	1.1.2012 EUR	Zugänge/ Umbuchungen EUR	Abgänge/ Umbuchungen EUR	31.12.2012 EUR	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.655,00	0,00	0,00	3.655,00	3.654,00	0,00	0,00	3.654,00	1,00
	<u>3.655,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.655,00</u>	<u>3.654,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.654,00</u>	<u>1,00</u>
Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.188.515,86	7.822,26	0,00	3.196.338,12	1.898.810,36	124.050,26	0,00	2.022.860,62	1.173.477,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.084.858,24	0,00	0,00	2.084.858,24	2.063.856,24	2.683,00	0,00	2.066.539,24	18.319,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.171.120,56</u>	<u>75.769,78</u>	<u>0,00</u>	<u>2.246.890,34</u>	<u>2.038.546,56</u>	<u>35.120,78</u>	<u>0,00</u>	<u>2.073.667,34</u>	<u>173.223,00</u>
	7.444.494,66	83.592,04	0,00	7.528.086,70	6.001.213,16	161.854,04	0,00	6.163.067,20	1.365.019,50
	<u>7.448.149,66</u>	<u>83.592,04</u>	<u>0,00</u>	<u>7.531.741,70</u>	<u>6.004.867,16</u>	<u>161.854,04</u>	<u>0,00</u>	<u>6.166.721,20</u>	<u>1.443.282,50</u>

1797

Flughafen Heringsdorf GmbH Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 Lagebericht

Flugbetrieb

Die Anzahl der Flugbewegungen liegt mit 7.472 per 31.12.2012 um 1.149 Bewegungen über dem Vorjahr. Das entspricht einer Steigerung um 18,2 Prozent. Die Zuwächse wurden im Wesentlichen in den Monaten Juli und August erzielt.

Flugbewegungen	Gesamt	Differenz Vorjahr	VFR	Differenz Vorjahr	IFR	Differenz Vorjahr
Januar	94	-16	64	16	30	-32
Februar	117	-129	57	-92	60	-37
März	259	14	173	-60	86	74
April	561	-154	434	-100	127	-54
Mai	865	247	688	199	177	48
Juni	925	23	589	-131	336	154
Juli	1.471	709	1.160	602	311	107
August	1.419	478	1.160	414	259	64
September	1.064	198	800	169	264	29
Oktober	508	-195	342	-196	166	1
November	127	-52	66	-39	61	-13
Dezember	62	26	35	14	27	12
Gesamt	7.472	1.149	5.568	796	1.904	353

Quelle: Flugjournal Heringsdorf

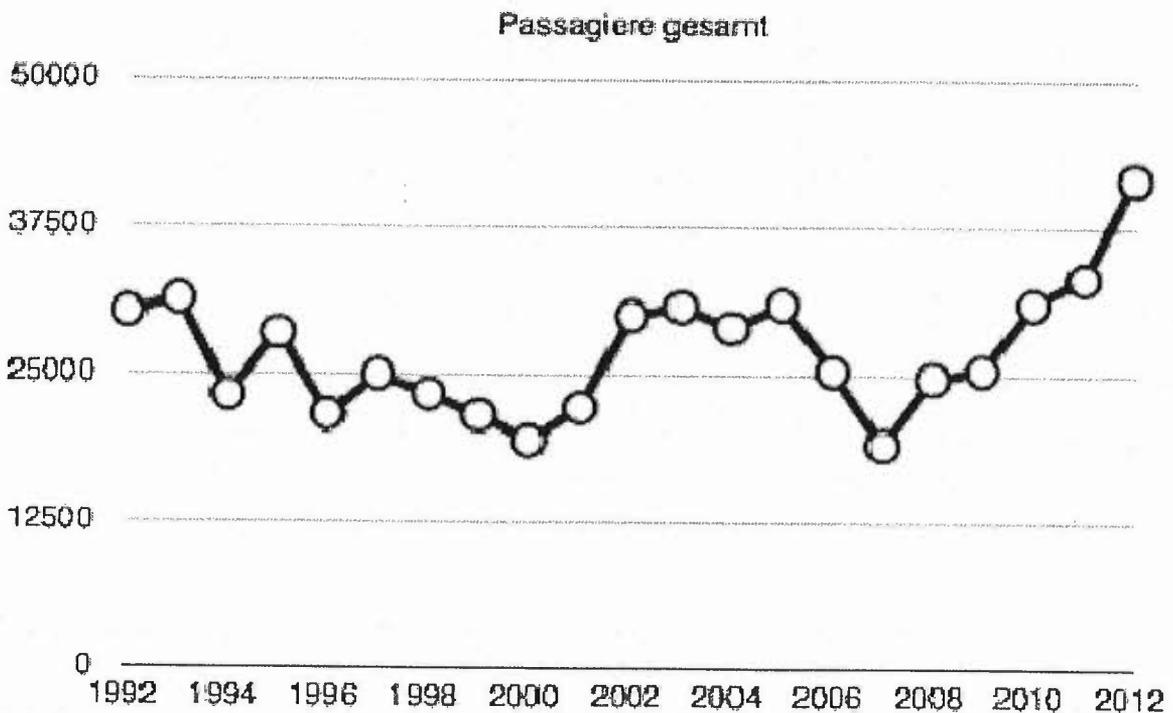
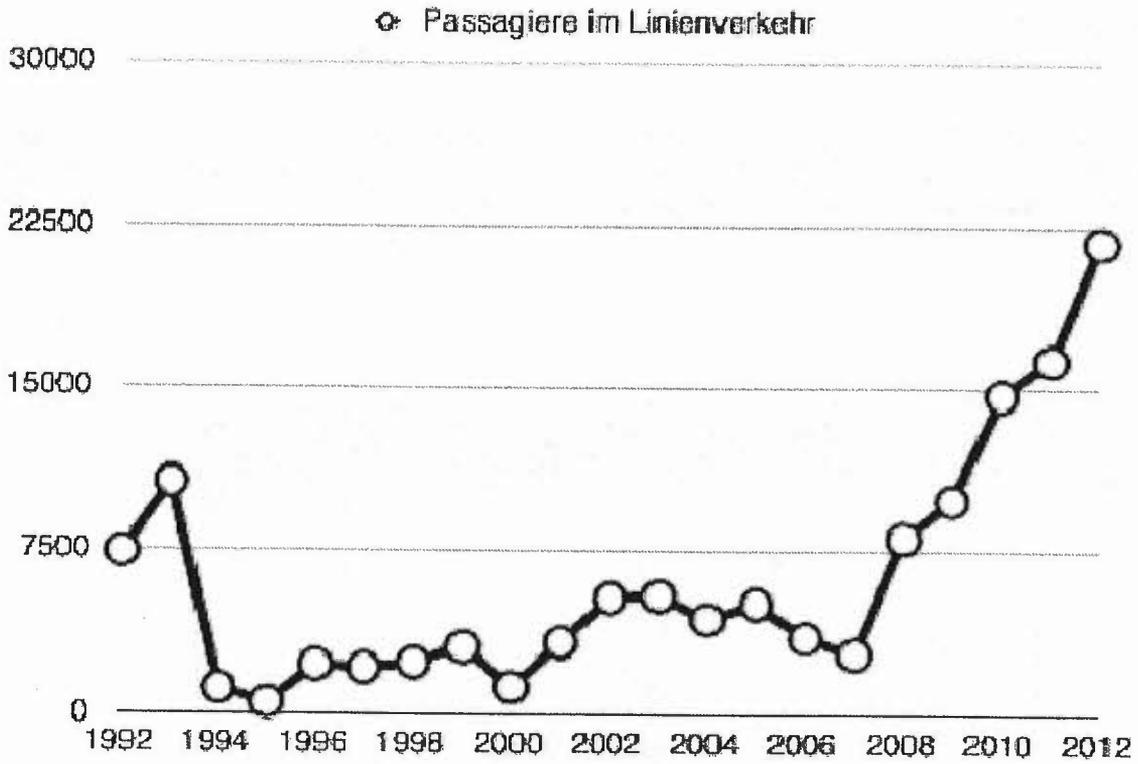
VFR: visual flight rules

IFR: instrumental flight rules

Das Passagieraufkommen ist ebenfalls erneut gestiegen um 25,4 Prozent auf 41.733. Die Passagierzahlen im Linienverkehr sind um 33,1 Prozent auf 21.787 gestiegen.

Die bisherige Bestmarke bei den Passagierzahlen insgesamt aus dem Jahr 2011 (33.291) wurde übertroffen. 2012 setzt einen neuen Rekord bei den Passagierzahlen, es wurde

erstmalig die Zahl von 40.000 Passagieren überschritten. Positiv zum Ergebnis beigetragen haben auch die neuen Verbindungen nach Wien, Warschau und Krakau. Damit war die Insel Usedom von 6 Zielen aus Deutschland, 3 aus der Schweiz, 1 aus Österreich und 2 aus Polen so gut wie nie zuvor aus der Luft erreichbar.



Passagiere	Gesamt	Differenz Vorjahr	Gewerblich	Differenz Vorjahr
Januar	191	-119	113	-65
Februar	299	-270	225	-181
März	619	75	320	118
April	1.542	-384	855	-91
Mai	4.200	923	2.719	198
Juni	6.210	1.246	5.411	1.700
Juli	9.452	3.324	8.389	2.951
August	8.453	2.552	6.746	2.051
September	7.809	2.480	6.851	2.510
Oktober	2.492	-1.037	2.023	-601
November	317	-408	230	-339
Dezember				
Gesamt	41.584	8.382	33.882	8.251

Quelle: Flugjournal Heringsdorf

Differenz zum Vorjahr in Klammern

Die Auslastung der Strecken war insgesamt gut bis sehr gut. Für die Schweizer Strecken ist bedingt durch das gewachsene Platzangebot und die zusätzliche Verbindung nach Basel die Auslastung zwar von 80,8 Prozent auf 70,6 Prozent gesunken, dafür ist die Passagierzahl von 1.455 um mehr als das Doppelte auf 3.673 angestiegen.

Jahresabschluss

Der Gesellschafter der Flughafen Heringsdorf GmbH, der Landkreis Vorpommern-Greifswald, hat im Laufe des Jahres 2012 ausreichend Mittel zur Durchführung des Wirtschaftsplanes zur Verfügung gestellt. Das gilt auch für das Jahr 2013. Der Wirtschaftsplan 2014 ist bereits durch die Gesellschafterversammlung bestätigt.

Bedingt durch die Haushaltssituation ist der Landkreis bemüht, einen Käufer für das Unternehmen insgesamt oder in Teilen zu finden, eine Schließung liegt nicht im erklärten Interesse des Gesellschafters. Die Geschäftsführung geht daher von einer Weiterführung des Unternehmens aus.

Die allgemeine Erholung der Wirtschaftssituation hat sich förderlich auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ausgewirkt, sodass die Verlustausgleichszahlungen im Berichtsjahr erneut gesenkt werden konnten.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das Anlagevermögen macht mit 84,1 % nach wie vor den wesentlichen Bestandteil des Vermögens der Gesellschaft aus. Auf der Kapitalseite wird ein Eigenkapital einschließlich eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 86,1 % des Gesamtkapitals ausgewiesen.

Erlöse

Die gestiegene Anzahl an Flugbewegungen wirkten sich auch auf die Lande- und Abstellgebühren aus. Sie lagen mit 350,9 TEUR um 85,9 TEUR über der Planung. Im Vorjahr wurden 283,3 TEUR vereinnahmt, 2010 waren es 239,4 TEUR.

Sonderaufwendungen des Jahres 2012

- Hindernisbereinigung – 12 TEUR
- Abriss abgängiger Gebäude – 4,2 TEUR
- Reparatur Taxiway – 13 TEUR
- Erneuerung Anschlusskabel Groundpowerunits – 2,5 TEUR

Im Juni war ein größerer Schaden durch Überspannung nach Blitzeinschlag zu verzeichnen. Die Schadenssumme belief sich auf 39,5 TEUR, die komplett von der Versicherung übernommen wurden. Darüber hinaus wurde die Elektronik der Rolltore an den Feuerwehrgaragen zerstört. Da Tore in dieser Machart seit längerer Zeit nicht mehr produziert werden, musste die komplette Toranlage ersetzt werden mit einem Kostenaufwand von 11,5 TEUR, davon wurden 7,5 TEUR durch die Versicherung übernommen.

Beim Start in den Abendstunden am 27. Oktober ist eine Chartermaschine mit Ziel Moskau beim Start mit zwei Wildschweinen kollidiert. Die Maschine konnte den Start fortsetzen, musste dann aber wegen Fahrwerksproblemen in Minsk landen und repariert werden. Der Vorfall wurde sowohl der Luftverkehrsbehörde in Schwerin als auch der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung gemeldet. Beide Behörden stuften den Vorfall als nicht meldepflichtig ein. Der Haftpflichtversicherer wurde in Kenntnis gesetzt, er sieht kein Verschulden beim Unternehmen.

Im November 2012 fand eine Betriebsprüfung durch die Rentenversicherung statt für den Zeitraum 2008 bis 2011. Das Ergebnis wird erst im Jahr 2013 vorliegen. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurde eine Rückstellung von 20 TEUR gebildet. Der abschliessende Bescheid belief sich auf eine Nachforderung in Höhe von 20,2 TEUR. Durch die Prüfung sind allerdings Ansprüche gegen Krankenkassen wegen Entschädigungen entstanden, die in Höhe von 15,4 TEUR durchgesetzt werden konnten.

Bei der Überprüfung der Bodenplatte der Tankstelle durch den TÜV wurde die vorhandene Rissbildung beanstandet. Da eine Sanierung nicht möglich ist, werden für die Erneuerung in der Zukunft Mittel von ca. 120 TEUR aufzubringen sein.

Der Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom beteiligte sich mit 15 TEUR an der Aufrechterhaltung der Kontrollzone.

Investitionen

Entsprechend der Beschlusslage der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates wurde die Tankstelle am 01.07.2012 von der Esso Deutschland GmbH für 60 TEUR erworben. Der Kaufpreis ist noch nicht vollständig entrichtet, da Esso noch Mängel an der Elektroanlage aus einer früheren TÜV-Kontrolle beseitigen muss. Dafür wurde eine Rückstellung von 10 TEUR gebildet. Die Flächen um die Zapfpulte herum wurde erneuert mit einem Kostenaufwand von ca. 13 TEUR.

Nach Ende des Leasingvertrages wurde die Wetterstation für 10 TEUR erworben. Weiterhin wurde ein zusätzlicher Windsack errichtet für 1,1 TEUR, Metalldetektoren für den GAT-Eingang für 1,1 TEUR und eine Motorsense und Trennschleifer für 1,8 TEUR als Ersatzbeschaffung erworben.

Aussicht 2013

Mit der Einstellung von Basel mangels Fluggerätes in geeigneter Größe wird es zu einer Reduzierung der Gästezahlen aus der Schweiz kommen. Durch die Vergabe der Strecken nach Dortmund und Köln an die EUROLOT durch die ARGE Flughafen und die Kaiserbäder Tourismus Service GmbH kann die Verbindung mit Warschau erhalten werden. Durch den Abgang der OLT wird die Verbindung nach Bremen entfallen. Mit der Übernahme der Verbindung nach Wien durch Air Berlin vergrößern sich hier die Platzkapazitäten von 50 auf 76 Plätze.

Damit ist die Insel Usedom in 2013 mit 5 deutschen Städten, 2 Städten in der Schweiz und jeweils einer Stadt in Österreich und Polen durch Linienverkehre verbunden.

Es wurden insgesamt 32.160 Sitzplätze angeboten. Das ist gegenüber 2011 eine Steigerung von ca. 25%. 2013 reduzierte sich die Sitzplatzzahl auf 30.100, für 2014 wird mit einer Kapazität von 37.800 Plätzen das bisher umfangreichste Platzangebot bereitgestellt.

Im Jahr 2013 konnte das geringere Angebot an Destinationen durch eine Gebührenerhöhung weitgehend kompensiert werden, Stand November belaufen sich die Start- und Landeentgelte auf ca. 338 TEUR. Die Ertragslage ist insgesamt stabil.

Durch die mit der ARGE Flughafen abgestimmte und durch die Aufsichtsbehörde bereits genehmigte drastische Gebührenerhöhung für das Jahr 2014 wird mit Start- und Landeentgelten in Höhe von ca. 489 TEUR gerechnet. Die Steigerung resultiert neben den erhöhten Gebühren auch aus den auf einzelnen Strecken eingesetzten größeren Maschinen und der Hinzunahme von Krakau in das Streckennetz.

Zirchow, im Dezember 2013